

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle u. Umgebung.

Ersteinst
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.
Abonnementpreis
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Belegzettel 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Inserate
Die empfindliche Correspondenz 10 Pf.
amtliche Inserate 25 Pf., die Corpus-Zelle,
Kleinanzeigen pro Zeile 20 Pf.
Alle Postanfragen und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 31.

Mittwoch, den 10. März 1897.

10. Jahrgang.

Realschule Aue.

Nachdem das königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts die Genehmigung zur Errichtung einer Realschule in unserer Stadt erteilt hat werden Ostern d. J. zunächst die 4 untersten Klassen, Sexta, Quinta, Quarta u. Tertia errichtet werden.

Anmeldungen von Schülern nimmt Herr Oberlehrer Siegert entgegen und zwar an allen Wochentagen Vormittag von 11—12 Uhr und Nachmittag von 3—4 Uhr in hiesiger Rathsexpedition.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen: Das Geburts- oder Taufzeugnis, der

Impfchein und ein Entlassungszeugnis der zuletzt besuchten Schule.
Das Schulgeld beträgt 80 Mk. und die Aufnahme-Gebühr 3 Mk.
Aue, am 9. Februar 1897.

Der Rath der Stadt.
Dr. Kreyßmar.

Öffentliche Stadtverordnetenversammlung zu Aue,
Donnerstag, d. 11. März 1897, Abends 6 Uhr.

Die kretischen Wirren.

Wenn diese Zeilen dem Leser zu Gesicht kommen, ist möglicherweise schon eine wichtige Entscheidung in dem großen Konflikte erfolgt, unter dem das südöstliche Europa zuckt. Griechenland wird den Anforderungen der Mächte nicht entsprechen, es wird seine Truppen nicht von Kreta zurückberufen. In Thessalien ballen sich die Massen der türkischen Truppen zusammen, jeden Augenblick bereit, in Griechenland einzufallen.

König Georg, seine Regierung und sein Volk hoffen, daß die Drohungen der Mächte, so ernst sie auch gemeint sein mögen, doch nicht durchgeführt werden, weil die so oft verkündete Einigkeit der Mächte nicht Stich hält. Und diese Rechnung dürfte zutreffen. Deutlich ist jetzt schon zu bemerken, daß sich England einem energischen Vorgehen gegen Griechenland nicht anschließen wird. Haben die Großmächte Griechenland die Rückzugspforte dadurch verschließen wollen, daß sie für Kreta volle Selbstverwaltung versprochen, so müssen sie jetzt mit Verdruss wahrnehmen, daß der Sultan durchaus nicht gewillt ist, dieser Forderung zuzustimmen. Auch er vertraut darauf, daß die Mächte vor dem Neuesten zurückschrecken werden, wenigstens aber, daß die eine oder die andere Macht nicht mittut und daß dann aus den angeforderten „Aktionen“ überhaupt nichts wird.

In Athen hat vor wenigen Tagen ein Wechsel im Kriegsministerium stattgefunden. Der neue Minister genügt selbst der Opposition indem er selbst den letzten verfügbaren Mann mobilisieren läßt. Unentschiedenheit herrscht in Athen überhaupt anscheinend nur noch darüber, ob man den Kampf auf dem Festlande gegen die Türken selbst beginnen oder ob man den Anfang den Türken überlassen sollte. Der griechische Gesandte in Konstantinopel hat sich bereits über die Truppenzusammensetzung an der griechischen Grenze beklagt und „um Aufklärung gebeten“. Daß der diplomatische Draht zwischen Athen und Konstantinopel überhaupt noch nicht durchgeschnitten ist, nachdem auf Kreta griechische und türkische Truppen wiederholt aneinander geraten sind, gehört zu den wunderlichen Erscheinungen, an denen der kretische Konflikt überhaupt sehr reich ist.

Der griechische Kronprinz Konstantin soll nach glaubwürdigen Berichten einer der wenigen in Athen sein, die sich den offenen Blick für die Gefährlichkeit der Lage bewahrt haben, während seine Gemahlin ganz im Fahrwasser des griechischen Chauvinismus schwimmt. Das sonst allezeit übergeschwängelte Gerücht läßt in diesem Falle ausnahmsweise die Familienbeziehungen König Georgs unangetastet; man hört nur, daß dem König von allen seinen Verwandten der Rat gegeben wird, nachzugeben; man hört aber nichts von „Intrigen“ der hohen Verwandten, um dem König zu nützen. Das ist um so mehr zu verwundern, als hier für sündige Zeitungsbehalter ein Feld ist, auf dem sich wader arbeiten ließ.

Anläge dazu und ja auch schon gemacht worden, aber gerade die feste und entschiedene Haltung Deutschlands und Kaiser Wilhelms lassen solche Gerüchte immer bald wieder verdorren. Selbst wenn England jetzt, wie fast befürchtet werden muß, wieder eine Schwankung macht, und das europäische Konzert scheidet, so wird selbst die lächerliche Erstlingsgabe nicht die Prinzessin von Wales, die Schwester des Königs Georg, dafür verantwortlich machen wollen. Und wenn es wahr sein sollte, daß die Prinzenwitwe ein Telegramm wegen des Prinzen Georg an dessen Eltern gerichtet hat, so braucht man darin nicht mehr als die verwandtschaftliche Beforgnis um den Prinzen zu erblicken, der dafür einmal ihrem eigenen Sohne, dem jetzigen Katen, in Japan das Leben gerettet hat.

Die Hoffnungen Griechenlands beruhen übrigens nicht allein auf die erwartete Unentschiedenheit der Großmächte, sondern auch darauf, daß die Türkei nicht zur vollen Entfaltung ihrer Truppenmacht kommen werde, weil in Mazedonien, Albanien und Thessalien sich alle unruhigen Elemente, d. h. alle Christen erheben, und daß auch Serbien und Bulgarien die Aufmerksamkeit der Pforte stark in Anspruch nehmen würden. Schläge diese Hoffnung nicht fehl, dann wäre al-

terdings der Brand auf der Balkanhalbinsel ein vollständiger und die Mächte würden alle Hände haben, ihn auf seinen Herd zu beschränken. Mehr als 200 000 Griechen wohnen im türkischen Gebiet zerstreut und auch sie könnten sehr wohl durch Plünder der Verlegenheiten der Pforte mehr helfen. Das alles weiß man in Griechenland, damit rechnet man und man rechnet auch damit, daß die Mächte es wissen, und aus diesem Grunde wohl zögern werden, das Signal zum Angriff zu geben.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Für die Gemeinde Rößlerlein-Zelle war der Sonntag Invocavit der Tag der Kirchenvisitation. Trotz des zumal bei dem langen Kirchweg recht spürbaren schlechten Wetters hatten sich die Gemeindeglieder, besonders Männer, so zahlreich eingefunden, daß das Gotteshaus bald gefüllt war. Im Gotteshaus wies erst eine unter Leitung des Herrn Kirchschullehrers Müller vom Kirchenchor (Männer u. Knaben) sehr gut vorgetragene Motette auf die Bedeutung des Tages hin. Dann hielt der Ortspfarrer, P. Meltzer, die Predigt, in der er auf Grund des Sonntagsevangeliums Matth. 4, 1—11 im Hinblick auf die Kirchenvisitation an dem Feind, der gegen Jesus auftritt, an der Küstung, in der Jesus widersteht, und an dem Sieg, den Jesus davon trägt, die Gemeinde auf die Gefahr für ihren Glauben, Leben, Lehre, wie den Kampf dagegen und den Sieg hinwies. Endlich richtete Herr Superintendent Roth in seiner Visitationsansprache mit herzlichem, wohl eines jeden Zuhörers Gemüt antregenden Worten an die Gemeinde Bitte und Mahnung, im Glauben fest zu stehen, zur Liebe zurückzukehren, die ja gerade, ganz widerprechend dem Vorbild Christi, in dieser sonst so gut christlichen Gemeinde von Einigen so weit vergessen sei, daß, um Äußerer etwaiger Vorteile willen, Zwietracht zur Störung des kirchlichen Lebens gesetzt worden sei, und zuletzt der Heiligung immer mehr nachzujustreben. Nach Schluß des Gottesdienstes fand die Hausväterversammlung, von ca. 100 Hausvätern besucht, statt. In derselben brachte der Herr Superintendent besonders zur Sprache die liturgische Ausgestaltung der Taufhandlung, ev. Einführung von Passions- und Advents-Wochengottesdiensten, Katechismusunterredungen, Ausstellung von Kommunionanten-beden, Beratung mit dem Pfarrer bei Abfassung von Grabinschriften; diesen Fragen in seinen Sitzungen näher zu treten, übernahm der Kirchenvorstand. Ein von einem Hausvater geäußelter Wunsch, nach dem Schlußvers im Hauptgottesdienst noch ein lautes Gebetswort des Geistlichen einzuführen, konnte deswegen nicht erfüllt werden, weil solche Abweichungen von der vorgeschriebenen Gottesdienstordnung in Gemeinden, wo sie alter lieber Brauch bisher waren, (so wohl in der Heimat des Antragstellers) unter Zustimmung des Kirchenregiments nachgelassen sind, zur Neueinführung dessen Genehmigung aber nicht erlangen; ein Versuch, der Kircheninspektion wegen einer wohlverdienten Strafanzeige Vorwurf zu machen, wurde, ohne zu Weiterungen zu führen, kurz zurückgewiesen, sobald, da keine Wünsche mehr vorgebracht wurden, wurde gegen halb 1 Uhr die Versammlung geschlossen. Zur Katechismusunterredung am Nachmittag (8. Gebot: Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten) hatten sich etwa 30 Konfirmierte eingefunden, während ein großer Teil dadurch abgehalten war, daß er einer um 4 Uhr zum Grabe getragenen Genossin das letzte Geleit gab. Mit einer Ansprache des Herrn Visitators, Gebet, Segen erbetete auch dieser letzte öffentliche Teil der Visitation.

Widre dieselbe der Gemeinde Rößlerlein-Zelle zum Segen u. zur Erbauung gereichen!
Der Kirchenvorstand zu Oberschlema veröffentlicht folgende Submmission:
Die zum Umbau der Kirche zu Oberschlema notwendig werdenden Maurer-, Zimmerer-, Steinmetz-, Schlosser- und Tischlerarbeiten sollen auf dem Wege der Ausschreibung un-

ter Vorbehalt der Auswahl unter den Bewerbern vergeben werden. Anschläge sind gegen Erstattung der Schreibgebühren von 50 Pfennigen im Pfarramt zu entnehmen. Dasselbst sind auch die ausliegenden Bedingungen und Zeichnungen einzusehen. Die mit Preisen ausgefüllten Anschläge sind bis zum 20. März a. c. an Herrn Architect Reuter in Dresden, Straußstraße 29 frankirt einzusenden.

Die zur Anlegung eines Gottesackers in Albernau notwendigen Rodungs-, Planierungs- und anderen Arbeiten sollen auf dem Wege der Ausschreibung unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bewerbern vergeben werden. Anschläge sind im Pfarramt zu Borsdorf zu entnehmen, Pläne dafelbst einzusehen. — Die mit Preisen ausgefüllten Anschläge sind bis zum 10. März 1897 zurückzugeben.

Das im Grundbuche von Aue auf den Namen Franz Curt Gläser eingetragene Grundstück, Feld und Wiese mit veräußerten Sandgrube, Folium 461 des Grundbuchs, Nr. 258 und 259 Abth. B des Flurbuchs für Aue, auf 2031 Mk. 54 Pf. geschätzt, soll an Gerichtsstelle des königlichen Amtsgerichts Schneeberg zwangsweise versteigert werden und ist der 13. März 1897 Vormittags 10 Uhr als Versteigerungstermin, sowie der 27. März 1897 Vormittags 10 Uhr als Termin zu Bekundung des Vertheilungsplans anberaumt worden. Eine Uebersicht der auf dem Grundstück lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtssecretariat in Schneeberg eingesehen werden.

Die Zahl der kommenden Freitag und Sonnabend hier zur Musterung vor der Ersatzcommission kommenden Militärschulpflichtigen der Stadt Aue beläuft sich diesmal auf 192.

Grünhain. Der Magistrat und die Stadtverordneten zu Neustadt bei Coburg haben unseren Bürgermeister Reiter einstimmig als solchen für dort gewählt. Derselbe hat diese vom Herzoglichen Staatsminister in Coburg bestätigte Wahl angenommen und wird in Kürze sein neues Amt übernehmen.

Durch Weggang des Genannten ist das mit einem Jahresgehalt von 3000 Mk. dotirte Bürgermeisteramt zu besetzen. Mit demselben ist die Verwaltung des Standesamtes, die Beforgung der Vorstandsgeschäfte des Kirchamtes, der Sparkasse und der gemeins. Gemeindefrankenversicherung verbunden. Tüchtige sachmännisch gebildete Bewerber nicht unter 25 Jahren, von denen diejenigen, welche sich bereits in leitender Stellung befinden, bevorzugt werden, wollen ihre Gesuche sammt Zeugnissen bis spätestens zum 10. März an Herrn Vicebürgermeister Friedrich in Grünhain senden.

Meteorologisches.

Barometerstand am Früh 8 Uhr.	März	Wetter-Ansichten auf der König-Albert-Brücke.	Temperatur in Celsius
Sehr trocken	750	750	am 7. März + 2°
Beländ. schön	740	740	" 8. März + 10°
Sehr Wetter	730	730	" 9. " + 20°
Beländlich	720	720	am 7. März 5. 28.
Regen (Wind)	720	720	" 8. März 28.
Wiel Regen	720	720	" 9. " 28. 28.
Sturm	710	710	am 7. März Bedekt.
			8. März "
			9. " "

6 Meter Confirmandenstoff für M. 4.50 Pfg.
6 Meter Sommer-Nouveautés zum ganzen Reich für R. 3.30 Pfg.
Loden
sowie allerneueste Granine, Serpentine, Renons, Carreaux, Beige, Piquee, schwarze und weiße Gesellschafts- und Wäsche etc. etc. in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen versenden in einzelnen Metern franco ins Haus, Muster auf Verlangen franco. — Modebilder gratis. [4
Verandhaus: OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.
Separat-Abtheilung für Herrenstoffe: Buglin zum ganzen Reich R. 4.05, Chevots j. ganz. Rayon R. 5.55